



Calendulae herba (Ringelblumenkraut).

Erscheinungsdatum Bundesanzeiger: **14.7.1993.**, Heftnummer: **128.**, ATC-Code: **Z.**,
Gesamt-Bewertung: NEGATIV.

Monographie BGA/BfArM (Kommission E)



Bezeichnung des Arzneimittels

Calendulae herba; Ringelblumenkraut.

Bestandteile des Arzneimittels

Ringelblumenkraut, bestehend aus den zur Blütezeit gesammelten frischen oder getrockneten oberirdischen Teilen von *Calendula officinalis* LINNÉ sowie dessen Zubereitungen.

Pharmakologische Eigenschaften, Pharmakokinetik, Toxikologie

Nicht bekannt.

Klinische Angaben

1. Anwendungsgebiete

Zubereitungen aus Ringelblumenkraut werden als zirkulationsanregendes, heilendes, lösendes, eröffnendes und abführendes Mittel sowie bei Magenbluten, Geschwüren, Krämpfen, Drüsenanschwellungen, Gelbsucht, Bleichsucht, Milzleidensowie äußerlich bei eitrigen, krebsartigen Geschwüren, Wunden, Blutungen und Flechten angewendet. In Kombinationen werden Zubereitungen aus Ringelblumenkraut bei Übelkeit, Appetitlosigkeit, Magen-Darm-Leber-Gallestörungen, als Abführtee, bei Stoffwechselstörungen, zur Anregung der Gallen- und Leberfunktion, Konstitutionsanomalien, zur "Blutreinigung", Mobilisierung der körpereigenen Abwehr, bei Herz-Kreislauf-Störungen, Arterienverkalkung, Herzbeschwerden, Herzmuskelschwäche, Kopfweh, Schwindelanfällen, Ohrensausen, Angstzuständen, abnormem Kältegefühl in den Händen und Füßen, Müdigkeit, Schlaflosigkeit, zur Unterstützung der Bronchien, vorbeugend gegen Verschleimung und Husten, Grippe, Steine, Hämorrhoiden, Venenschwäche, zur Anregung der Harn- und Harnsäureausscheidung, gegen Wassersucht, zur Vorbeugung gegen Prostatitis, Blasenreizzustände, Prostatahypertrophie, Harnverhaltung, Epididymitis, Gicht, Rheuma, Geschwüre, Hautleiden, Frosteinwirkung, Muskelatrophie, dystrophische Nervenstörungen sowie äußerlich bei *Ulcus cruris*, eiternden, frischen, schwer heilenden Wunden bei bindegewebigen Veränderungen angewendet. Die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten ist nicht belegt.

2. Risiken

Keine bekannt.

Beurteilung

Da die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten nicht belegt ist, kann eine therapeutische Anwendung nicht empfohlen werden.